

Verlegeanleitung



www.coretecfloors.com

Allgemeine Informationen

Diese Verlegeanleitung gilt nur für die Coretec® Sound Core®, Pro Core®- und Mineral Core®-Produkte. Um eine fachkundige Verlegung und ein hervorragendes Ergebnis zu gewährleisten, muss die Anleitung genau befolgt werden. Auf unserer Website stehen Verlegevideos zur Verfügung. Diese dienen jedoch nur als Ergänzung zu dieser Verlegeanleitung. Besuchen Sie die Website von Coretec®, um die aktuellste Verlegeanleitung sowie zusätzliche Hinweise (Pflegehinweise, Fußbodenheizung, zusätzlicher Unterboden usw.) zu erhalten.

Für Australien und Neuseeland gelten besondere Vorschriften, diese finden Sie im Anhang zu dieser Verlegeanleitung.



Coretec®-Böden sind ausschließlich für die Verlegung im Innenbereich geeignet.



Eine Akklimatisierung des Produkts vor dem Verlegen ist nicht erforderlich, Coretec®-Böden sind allerdings in einer klimatisierten Umgebung bei einer Raumtemperatur von 18 °C bis 29 °C, einer Unterboden-Temperatur zwischen 15 °C und 29 °C und einer Produkttemperatur von mindestens 15 °C zu verlegen.



Vor dem Verlegen müssen Sie alle Dielen visuell auf sichtbare Mängel oder Schäden kontrollieren. Verlegen Sie auf keinen Fall Dielen, die Fehler aufweisen. Prüfen Sie auch, ob Farbe und Menge der Lieferung Ihrer Bestellung entsprechen. Farbabweichungen können Teil eines Designs sein. Prüfen Sie das gesamte Dekor auf unserer Website, denn ein physisches Muster oder eine Übersichtstafel zeigt möglicherweise nicht alle Variationen.



Schauen Sie sich hier das Verlegevideo an

[Installation Playlist](#)



Bei jeder Coretec®-Verlegung muss rund um den Boden ein Abstand zur Wand von 6 mm gelassen werden. Wichtige Hinweise dazu finden Sie unter „schwimmende Verlegung“.



Verlegen Sie Coretec®-Böden auf keinen Fall in Bereichen, in denen Temperaturen unter 0°C oder über 65°C auftreten können.



Coretec®-Böden sind wasser- und feuchtigkeitsbeständig. Eine zu hohe Feuchtigkeit im Unterboden kann jedoch zu Schimmelbildung und anderen feuchtigkeitsbedingten Gesundheitsrisiken führen. Der von einem feuchten Unterboden ausgehende Druck kann das Produkt beeinträchtigen und Wölbungen verursachen.



Coretec® ist mit einer integrierten Trittschalldämmung ausgestattet. Die Verwendung einer zusätzlichen Unterlage ist deshalb nicht erforderlich, aber möglich, sofern diese unseren Vorgaben für zusätzliche Unterlagen entspricht.



Der Boden darf nicht für eine längere Zeit direkter/starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein, da dies (durch die UV-Strahlung) zu Verfärbungen sowie zur thermischen Ausdehnung führen kann. In Räumen mit starker direkter Sonneneinstrahlung müssen Vorhänge oder ein anderer Sonnenschutz verwendet werden.

Angaben zum Unterboden

Coretec®-Böden dürfen auf folgenden Arten von Unterböden verlegt werden: Zement- und Anhydrit-Estriche, Holzunterböden, Parkettböden, harte, verleimte Bodenbeläge und Fliesenböden.

Der Unterboden muss sauber, eben, dauer trocken und für diesen Zweck geeignet sein, ohne Risiko der Durchbiegung. Bei frisch eingebrachtem Estrich sollte vor der Verlegung der Feuchtigkeitsgehalt des Unterbodens gemessen werden, um sicherzustellen, dass er trocken ist.

HINWEIS: Die Brandschutzklasse des Produkts entspricht der Verlegung von Coretec® auf einem Zementestrich. Prüfen Sie die vor Ort geltenden Vorschriften, wenn Sie den Bodenbelag auf einem bereits vorhandenen Bodenbelag oder einer Unterlage verlegen müssen.

HINWEIS: Eventuell müssen Sie den Unterboden mit den für den jeweiligen Unterboden, die äußeren Umstände vor Ort und Ihren Anwendungsbereich geeigneten Produkten vorbehandeln. Informieren Sie sich im Zweifelsfall bei Lieferanten Ihres Klebstoffs oder Ihrer Ausgleichsmasse nach den richtigen Produkten und der richtigen Anwendung. Halten Sie sich dabei an die jeweiligen Anwendungsvorschriften.

Ebenheit und Unregelmäßigkeiten

Coretec® hat eine integrierte Korkschicht, die kleine Unebenheiten (Haarisse, kleine Unreinheiten, Höhlungen oder vereinzelte Buckel) ausgleicht. Der Unterboden muss jedoch ausreichend eben sein, d.h. eventuelle Unebenheiten dürfen nicht mehr als 3 mm über eine Länge von 1,5 m oder 5 mm über eine Länge von 3 m betragen (bei Sound Core® und Pro Core®), bei Mineral Core® maximal 3 mm über eine Länge von 3 m. Sie können Coretec® über Schlitze und Fugen installieren die nicht breiter als 5 mm und nicht tiefer als 4 mm sind. Ein Plattendesign kann eine unregelmäßige Oberfläche und/oder Höhenunterschiede aufweisen, die oben genannten Anforderungen müssen dennoch eingehalten werden. Bei größeren Unebenheiten muss der Unterboden flachgeschliffen oder aufgefüllt werden, bis er eben ist.

HINWEIS: Eine Unebenheit des Unterbodens kann sich auf die Akustik-Eigenschaften auswirken. Für eine maximale Leistung im Hinblick auf die Trittschall- und Akustik-Eigenschaften, raten wir zur Verwendung einer Ausgleichsschicht.

Zement- und Anhydritestrich

HINWEIS: Neue sowie vorhandene Estriche müssen den geltenden Vorschriften entsprechen und für Ihre spezifische Anwendung geeignet sein.

- Neue oder alte Unterböden müssen gleichmäßig, eben, dauer trocken, sauber und frei von Verunreinigungen sein. Fremdstoffe wie Staub, Wachs, Lösemittel, Farbe, Fett, Öl und alte Leimreste müssen entfernt werden. Die maximal zulässige Restfeuchte beträgt:
 - Unbeheizter Zementestrich: $\leq 2.5\%$ CM (75% RH for UK)
 - Zementestriche mit Fußbodenheizung: $\leq 1.5\%$ CM
 - Unbeheizte Anhydrit- (Calciumsulfat-)Estriche: $\leq 0.5\%$ CM (75% RH for UK)
 - Anhydrit- (Calciumsulfat-)Estriche mit Fußbodenheizung: $\leq 0.3\%$ CM
- Die letztendliche Verantwortung für die Feststellung, ob der Estrich ausreichend trocken und für die Verlegung geeignet ist, liegt beim Coretec®-Verleger. Beachten Sie, dass das Calciumcarbid-Verfahren als Referenz dient.

Unterböden aus Holz

Verlegen Sie einen Coretec®-Boden nicht auf einem Holz-Unterboden, wenn die Lattung nicht stark genug oder für die jeweilige Anwendung ungeeignet ist.

- Keller und Kriechkeller müssen trocken und ausreichend belüftet sein.
- Fest verlegte Holzunterböden, wie Multiplex, OSB-Platten, Spanplatten, Unterboden-Platten und/oder schwimmende MDF-Unterböden (wie z.B. Floorfix oder Jumpax) müssen fachgerecht und entsprechend den Empfehlungen des Herstellers verlegt sein und dürfen kein Risiko der Durchbiegung aufweisen.

Vorhandene Bodenbeläge

Böden können auf den meisten vorhandenen verleimten Hartbodenbelägen, wie Linoleum, LVT oder homogenem PVC, verlegt werden, vorausgesetzt, die vorhandene Bodenfläche ist komplett eben, sauber, dauer trocken und weist kein Risiko der Durchbiegung auf.

- Die Verlegung auf schwimmend verlegten Hartböden, wie Laminat, Klick-PVC oder schwimmend verlegtem Parkett ist unzulässig.

- Die Verlegung auf weichen Bodenbelägen wie z.B. Teppichböden ist unzulässig.

HINWEIS: Wenn Sie Coretec® auf einem vorhandenen Bodenbelag verlegen, kann es erforderlich sein, die Türen unten zu kürzen, um zu verhindern, dass sie den Boden beschädigen.

Werkzeuge und Hilfsmittel

Sorgen Sie immer für eine adäquate persönliche Schutzausrüstung. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung mit Knieschützer, Sicherheits-schuhwerk, Schutzbrillen, Handschuhe, Maske, Gehörschutz usw.

Benötigte Hilfsmittel/Werkzeuge: Staubsauger oder Besen, Maßband, Bleistift, gerades oder konkaves Messer, Laminatschneider, Stichsäge, verstellbare Abstandkeile, Gummihammer, Zügeisen usw., und erforderlichenfalls Werkzeuge zur Ausbesserung des Unterbodens.

HINWEIS: Beim Schneiden von Mineral Core® entsteht mehr Staub. Wenn Sie dazu eine Kreissäge benutzen, müssen Sie eine Diamanttrennscheibe verwenden. Es kann auch eine „Guillotine“ verwendet werden.

Schwimmende Verlegung

Coretec®-Böden sind als schwimmende Böden konzipiert. Darum dürfen Sie die Dielen bei schwimmender Verlegung NIEMALS am Unterboden befestigen.

Bei der schwimmenden Verlegung muss entlang von Wänden, Rahmen (Türen, Fenster usw.) sowie anderen Objekten immer ein Abstand (Dehnungsfuge) eingehalten werden:

- mindestens 6 mm für Flächen unter 200 m²
- mindestens 12 mm für Flächen zwischen 200 m² und 400 m²
- für Flächen über 400 m² oder Reihen länger als 20 laufende Meter ist eine Übergangsfuge (einschließlich entsprechender Dehnungsfuge) erforderlich

Bei Fußbodenheizung gilt eine zusätzliche Anforderung:

- mindestens 6 mm für Reihen bis zu 10 laufenden Metern
- mindestens 12 mm für Reihen zwischen 10 und 20 laufenden Metern
- für Reihen länger als 20 laufende Meter ist eine Übergangsfuge (einschließlich entsprechender Dehnungsfuge) erforderlich

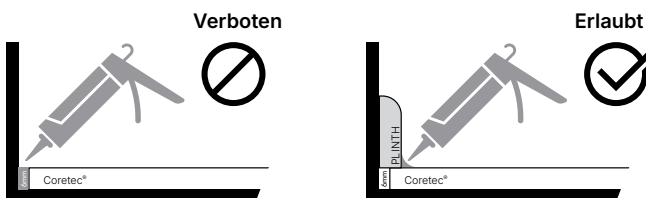
Wintergärten

Bei Verlegung in oder in der Nähe von Wintergärten, Glasdächern, raumhohen Fenstern und/oder direkter starker Sonneneinstrahlung muss der Randabstand auf 12 mm erhöht werden. Es kann eine voll verklebte Lösung mit Verwendung eines geeigneten Klebstoffs erwägt werden. Bitte beachten Sie die für das Produkt zulässigen Temperaturen während und nach der Verlegung.

HINWEIS: Wir raten dazu, zwischen Räumen, die untereinander große Temperaturunterschiede aufweisen, unbedingt Dehnfugenprofile vorzusehen.

Keine Randversiegelung

Der benötigte Abstand an Wänden, Tür- und Fensterrahmen sowie anderen Objekten darf nicht mit Kitt versiegelt werden, da dies die Leistungseigenschaften von Coretec® beeinträchtigen kann. Es kann aber ein Dichtmittel an der Verbindung zwischen der Fußleiste (Abdeckfußleiste) und dem Coretec®-Boden angebracht werden, weil die Versiegelung dort nicht stark genug ist, um eventuelle Bewegungen zu verhindern.



Feste Einbauten und Schwere Belastungen auf dem Boden

Feste Einbauten (Küchenmöbel, Kücheninseln, Holzöfen usw.) oder schwere Möbel (Klavier, Bücherschrank, Weinkühlschrank) könnten das freie Bewegen des Bodens verhindern.

Ein festes Element oder schweres Möbelstück ist nur für Flächen unter 100 m² oder unter 10 laufenden Metern Länge zulässig, unter der Voraussetzung, dass die gegenüberliegende Dehnungsfuge frei ist und auf 12 mm erhöht wird.

Wenn mehrere feste Einbauten oder schwere Lasten in aneinander anschließenden Räumen angebracht werden, müssen Sie zwischen den verschiedenen Räumen Dehnungsprofile verwenden. Das vollflächige Verkleben des Bodens kann ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Fussbodenheizung

Beachten Sie die detaillierten Informationen in den Coretec® Richtlinien für Fußbodenheizungssysteme.

Nassbereiche

Coretec® kann in Nassbereichen wie Badezimmern verwendet werden, jedoch nicht als Duschwanne oder Duschwand. Berücksichtigen Sie, dass ein nasser Boden rutschiger sein kann. Wir empfehlen die Verwendung geeigneter Duschmatten.

Verklebte Verlegung

Coretec® ist für die schwimmende Verlegung konzipiert. Eine Verklebung ist möglich, eine „hybride“ Verlegung (teils schwimmend, teils verklebt) jedoch nicht. Wenn eine Fläche verklebt werden muss, muss diese durch eine Übergangsfuge von einer schwimmend verlegten Fläche getrennt werden.

Verlegung

Allgemeine Hinweise:

Coretec®-Dielen können auf zweierlei Weise verbunden werden: Feder-in-Nut oder Nut-unter-Feder, wobei die Feder-in-Nut-Methode am gängigsten ist. Die Verlegemethode ist bei Dielen und Fliesen gleich. Beim Fischgrätmuster muss aber berücksichtigt werden, dass es ein A-Paneel (links) und ein B-Paneel (rechts) gibt.

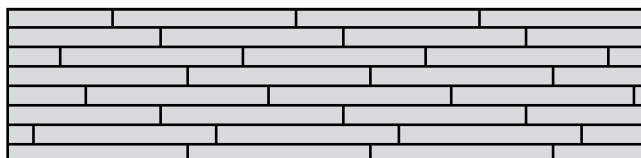
Gleichmäßige Verteilung:

Achten Sie immer auf eine gleichmäßige Verteilung der Dielen an der linken und der rechten Seite des Hauptraums, in dem der Boden verlegt wird. Es ist also nicht erforderlich, an der Wand immer mit einer ganzen Diele oder Fliese anzufangen. Möglicherweise muss in der ersten Reihe ein Teil zugeschnitten werden, um eine gleichmäßigere Rechts-Links-Verteilung zu erreichen. Eine Diele oder Fliese sollte nach dem Zuschnitt noch mindestens 20 mm breit sein. Ein Fischgrätmuster muss ausgehend von der Mitte oder der Haupt-Sichtachse des Raums ausgemessen werden.

Dielen:

Dielen sollten am besten in zufälliger Reihenfolge verlegt (Wildverband) werden, sodass zwischen den Endnähten der Dielen kein erkennbares Muster entsteht. Dies erreichen Sie durch einen effizienten Umgang mit den Dielen-Schnittstücken. Generell sollte der Abstand zwischen den Stirnfugen mindestens 25 cm sein.

Wildverband



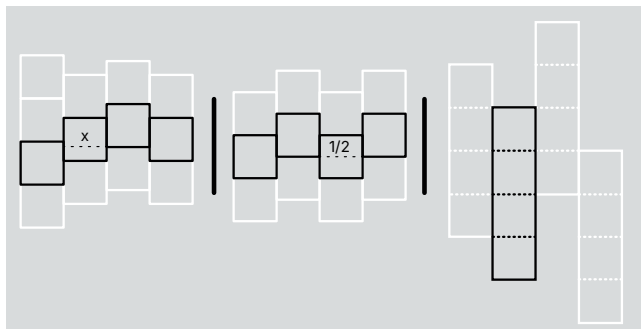
Fliesen:

Fliesen können wahlweise im Halbverband oder im Wildverband verlegt werden. Wildverband: Verlegen Sie die Fliesen in zufälliger Reihenfolge, sodass die stirnseitigen Nähte der Dielen kein erkennbares Muster bilden. Im Allgemeinen ist davon auszugehen, dass der Abstand zwischen den stirnseitigen Nähten mindestens 30% der Fliesenlänge betragen muss.

Wildverband

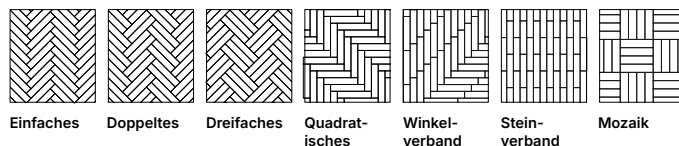
Halbverband

Zementfliesen



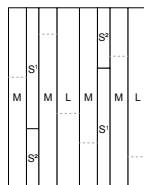
Fischgrätmuster:

Fischgrät-Dielen können in verschiedenen Mustern verlegt werden. Ein Fischgrätmuster muss richtig ausgerichtet und zentriert werden, damit eine gleichmäßige Verteilung mit gleich langen Passstücken an der linken und rechten Seite des Raumes entsteht. Ausnahmsweise kann davon aber abgewichen werden, beispielsweise damit eine vom Eingang, vom Flur oder Übergang zu einem anderen Raum aus gesehene markante Fläche besonders betont wird.



Multi:

Das folgende Muster ist das effizienteste auf Grundlage der Verpackungszusammenstellung, andere Muster führen zu mehr Abfall. Vor der Bestellung bitte sorgfältig prüfen.



Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Verlegung von Dielen und Fliesen

- Zuerst müssen Sie die Verlegerichtung der Dielen bestimmen. Die meistgewählte Verlegerichtung ist die Verlegung der Reihen in der Richtung des Lichteinfalls.
- Anschließend müssen Sie festlegen, wo mit der Verlegung begonnen werden soll: in der Raummitte, an einem Durchgang zwischen verschiedenen Räumen oder an einer Wand.
 - Wenn Sie an der Wand anfangen, prüfen Sie erst, ob die erste Reihe schmaler sein sollte, damit eine gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung im Raum entsteht.
 - Verwenden Sie immer verstellbare Abstandshalter, um eventuelle Unebenheiten in den Wänden auszugleichen. Wichtiger Hinweis: Wenn die ersten Reihen nicht gerade und stabil genug sind, beeinträchtigt dies die gesamte Verlegung.

Beispiel für Verlegung von der Wand aus:

- Legen Sie die erste Diele der ersten Reihe in die Raumecke. Platzieren Sie an der Stirnseite einen verstellbaren Abstandhalter (6 mm Dehnungsfuge) und mindestens zwei verstellbare Abstandhalter an der Längsseite.
- Platzieren Sie jetzt die zweite Diele in einer genau geraden Linie mit der vorigen Diele (und wiederholen Sie dies nun für jede weitere Diele). Positionieren Sie die Klickverbindungen an den stirnseitigen Dielennähten direkt übereinander. Anschließend schließen Sie die Klickverbindung vorsichtig und kontrolliert mit einem Gummihammer und Klopfklotz (oder bei Sound Core® und Pro Core® mit Reststück), um eine Beschädigung der Klickverbindung während der Verlegung zu verhindern.
- Benutzen Sie immer verstellbare Abstandshalter, um eventuelle Unebenheiten der Wand auszugleichen. Dadurch ist die vollkommen gerade und stabile Verlegung der Dielen gewährleistet.
- Messen Sie die letzte Diele der Reihe sorgfältig aus und berücksichtigen Sie dabei die Dehnungsfuge an der Wand. Schneiden Sie die Diele zu und verlegen Sie diese auf die gleiche Weise wie die vorherigen Dielen.
- Verlegen Sie die zweite und alle weiteren Reihen in derselben Weise wie die erste Reihe. Beginnen Sie mit der ersten (gekürzten) Diele in 6 mm Abstand von der Wand/Fußleiste und lassen Sie die Feder sorgfältig in die Nut einklicken. Mit einem Gummihammer und einem Schlagklotz (oder Reststück) jede Diele sorgfältig der Länge nach festklopfen, so dass die Klickverbindung an der Längsseite vollständig geschlossen wird.
- Verlegen Sie alle folgenden Dielen in der Reihe in derselben Weise in Längsrichtung und legen Sie dabei die Klickverbindungen an den stirnseitigen Nähten direkt übereinander an. Klopfen Sie mit einem Gummihammer vorsichtig und kontrolliert auf die Klickverbindung, bis diese vollständig geschlossen ist.

7. Verlegen Sie die letzte Diele der zweiten/nächsten Reihe in der in Schritt 4 beschriebenen Weise.
8. Wiederholen Sie die Schritte 5 bis 7, bis alle Reihen außer der letzten Reihe verlegt sind.
9. In den meisten Fällen muss die letzte Dielenreihe schmaler sein. Dazu gehen Sie bitte wie folgt vor: Legen Sie die erste Diele, die in der Breite zugeschnitten werden soll, genau auf die zuletzt verlegte Reihe. Legen Sie eine zweite Diele mit der Oberseite nach unten auf die zu schmälere Diele an den Rand der Wand. Zeichnen Sie diese nun auf der zu schmälere Diele ab. Schneiden Sie diese Diele und alle anderen Dielen der letzten Reihe genau auf das gewünschte Maß zu; berücksichtigen Sie dabei immer den erforderlichen Abstand zur Wand. Verlegen Sie die zugeschnittenen Dielenteile genau wie die vorigen Reihen, Diele für Diele. Verwenden Sie ein Zugeisen, um die längsseitige Klickverbindung zu schließen.
10. Türpfosten und Heizungsrohre müssen separat ausgeschnitten werden. Bringen Sie zuerst die Diele auf die richtige Länge und Breite und zeichnen Sie dann die richtige Form ab. Denken Sie dabei immer an die erforderliche Dehnfuge von 6 mm rund um Objekte wie z.B. Heizungsrohre. Schneiden Sie nun die Diele sorgfältig auf die gewünschte Form zu.
11. Dehnungsfugen dürfen niemals mit Silikon gedichtet werden, können aber mit passenden Fußleisten oder Abschlussleisten abgedeckt werden. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt „Keine Randversiegelung“.

HINWEIS: Wenn eine Diele herausgenommen werden muss, entfernen Sie die stirnseitige Klickverbindung vorsichtig durch Auseinanderschleiben.

HINWEIS: Einige bevorzugen die Einrast-Methode für das Verlegen. Dies kann dazu führen, dass die Klickverbindungen brechen und/oder die Fugen nicht vollständig geschlossen sind.

Schritt-für-Schritt-Anleitung für eine Verlegung im Fischgrätmuster

Beispiel auf der Basis eines einfachen Fischgrätmusters mit gleichmäßiger Rechts-Links-Verteilung.

Ein Boden mit Fischgrätmuster muss so ausgemessen werden, dass eine gleichmäßige Verteilung mit gleich langen Passstücken an der linken und rechten Raumseite entsteht. Ausnahmsweise kann davon aber abgewichen werden, beispielsweise damit eine vom Eingang, vom Flur oder Übergang zu einem anderen Raum aus gesehene markante Fläche besonders betont wird. Beim Ausmessen kann eine Mittel- oder Bezugslinie oder eine Diagonale auf dem Boden markiert werden. Eine andere Methode zur Ausrichtung besteht darin, eine Fläche aus ungefähr 10 linken und 10 rechten miteinander verlickten Dielen herzustellen. Diese Fläche können Sie dann verschieben und bewegen, bis Sie mit der Anordnung im Raum zufrieden sind.

Ausmessen und markieren auf dem Unterboden

- Ermitteln Sie die Mitte des Haupt-Verlegungsbereichs genau.
- Messen Sie, wie weit das Fischgrätmuster verschoben werden muss, damit eine gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung entsteht.
- Markieren Sie die erste Bezugslinie präzise auf dem Boden.
- Messen Sie die gesamte Breite der ersten beiden Fischgrät-Reihen genau und markieren Sie davon ausgehend die zweite und die dritte Bezugslinie auf dem Boden. Dies hilft Ihnen, sicherzustellen, dass der Boden zu 100% gerade verlegt wird.

HINWEIS: Fangen Sie nie direkt an einer Wand entlang an, sondern sorgen Sie dafür, dass die ersten beiden Reihen völlig spannungsfrei und zu 100 % gerade verlegt werden.

Erste Doppelreihe

Nehmen Sie eine A- und eine B-Diele (Coretec®-Dielen sind auf der Rückseite markiert) und lassen Sie die stirnseitige Feder der rechten Diele in die Nut der linken Diele einklicken. Danach klicken Sie die zweite rechte Diele an die Längsseite der ersten rechten Diele und klicken Sie die zweite linke Diele an die erste linke Diele und die zweite rechte Diele. Schließen Sie die Klickverbindungen mit der Hand und kontrollieren Sie, ob diese wirklich fest verschlossen sind.

Wiederholen Sie diese Schritte, bis die ersten beiden Reihen vollständig verlegt sind. Diese bilden die Grundlage für die weitere Verlegung. Kontrollieren Sie die erste doppelte Dielenreihe und positionieren Sie sie

noch einmal auf den auf dem Unterboden markierten Linien. Prüfen Sie genau, ob die erste, zweite und dritte Referenzlinie mit der doppelten Fischgrätreihe übereinstimmen.

Abschlussstücke oder Passstücke

Nachdem Sie die ersten beiden Reihen richtig verlegt und positioniert haben, müssen Sie alle stirnseitigen Passstücke messen und verlegen. Denken Sie dabei immer an den benötigten Abstand rund um die verlegte Bodenfläche. Kleinere Abschluss- oder Passstücke lassen sich manchmal schwieriger in das Klickprofil schieben, vor allem bei einer Nut-unter-Feder-Verlegung. Oft hilft ein kleines Zugeisen sowie Klopfen und Rütteln, damit Sie die Verbindung fest schließen können.

Zweite und alle weiteren Reihen

Verlegen Sie nun weiter Einzelreihen, und zwar jeweils nur aus rechten oder nur aus linken Dielen. Für die abwechselnden Reihen verlegen Sie die Dielen umgekehrt. Dafür fügen Sie die stirnseitige Nut an die Feder der vorigen Reihe an. Heben Sie die Diele leicht an und klicken Sie sie durch kräftiges Anschieben der Längsseite der zuvor verlegte Diele ein. Stellen Sie alle Reihen jeweils am Ende mit den benötigten maßgerecht zugeschnittenen Passstücke fertig.

Zwischenzeitliche Kontrolle

Kontrollieren Sie zwischendurch immer wieder die bereits verlegten Dielen. Prüfen Sie, dass alle Klickverbindungen fest geschlossen sind und auch geschlossen bleiben, besonders bei Dielen, die während der Verlegung vielleicht verschoben wurden. Kontrollieren Sie außerdem auf andere mögliche Fehler, die noch behoben werden müssen.

Letzte Reihe

Messen und verlegen Sie die Passstücke oder Abschlussstücke der letzten Reihe in derselben Weise wie bei den Passstücken und Abschlussstücken der vorigen Reihen. Messen Sie sorgfältig, berücksichtigen Sie dabei besonders den erforderlichen Abstand an allen Wänden, Tür- und Fensterrahmen und Objekten und bringen Sie dann die Stücke auf das benötigte Format.

Sockel- und Abschlussleisten

Die erforderliche Dehnungsfuge an Wänden, Tür- und Fensterrahmen und Objekten kann mit geeigneten Leisten abgedeckt werden.

- **T-Profil:** Diese dienen dazu, Dehnungsfugen abzudecken oder Übergänge zwischen Bodenbelägen vergleichbarer Höhe zu schließen.
- **Übergangsprofil:** Diese dienen zur Überbrückung zwischen Bodenbelägen mit unterschiedlicher Höhe: Holzböden zu Vinyl, Vinylmischung oder Niederflor-Teppich.
- **Schwellen:** Diese dienen zur Überbrückung von einem Bodentypen zum anderen oder zur klaren Abgrenzung zwischen unterschiedlichen Bodenbelägen, z.B. Holz- an Teppichboden.
- **Viertelstab-/Hohlkehlleiste:** Diese dienen zur Verdeckung der Dehnungsfuge zwischen Wandbasis und Boden. Damit kann auch ein fließender Übergang zwischen Boden und Schränken geschaffen werden.
- **Hohe Sockelleisten:** Diese dienen zur Abdeckung der Dehnungsfuge zwischen dem Boden und Wand. Solche Sockelleisten sind in verschiedenen Höhen erhältlich.

Fertigstellung - Alle Verlegungen

- Nach der Verlegung muss der Boden gefegt, staubgesaugt oder gewischt werden.
- Reinigen Sie den Boden mit Coretec®-Reinigungsprodukten. Beachten Sie die Coretec® Bodenpflege-Hinweise.
- Eventuelle Materialreste sollten für mögliche zukünftige Reparaturen von Beschädigungen beim Eigentümer an einem trockenen Ort aufbewahrt werden.
- Beim Verschieben von Möbeln oder schweren Geräten über den Boden muss Coretec® vor dem Verkratzen geschützt werden.

Bodenschutz bei Bauarbeiten

Falls nach der Verlegung noch Bauarbeiten durchgeführt werden müssen, so empfehlen wir, zum Schutz den gesamten Boden abzudecken. Verwenden Sie ein dampfdurchlässiges Abdeckmaterial, damit sich keine Feuchtigkeit bzw. kein Dampf in oder auf dem Boden stauen kann.

Bodenschutz im Alltag

Schützen Sie Ihren Boden durch die Verwendung geeigneter Schutzkappen oder Möbelgleiter an allen gleitenden und beweglichen Möbeln. Schutzkappen sind in fast allen Größen und für alle erdenklichen Stühle und Möbelstücke erhältlich. Nutzen Sie für schwere ortsfeste Möbel mit kleinen Kontaktflächen ebenfalls Möbelgleiter, damit die Belastung besser verteilt wird. Achten Sie schließlich auch darauf, Ihren Boden beim Bewegen von Möbeln und Geräten zu schützen, auch wenn diese Rollen haben.

Stühle mit Rollen

Rollbare Stühle müssen weiche Doppelrollen des Typs W haben, die für harte Böden geeignet sind. Andere Rollen können Schäden am Boden verursachen. Weitere Einzelheiten dazu finden Sie in unseren Pflegehinweisen.

Möbelfüße

Möbelfüße müssen mindestens 1 cm² groß sein, um eine ausreichende Gewichtsverteilung zu gewährleisten. Schwere Möbel (wie Klaviere) erfordern schützende Untersetzer.

Eingangsmatten

Mit einer geeigneten Eingangsmatte schützen Sie den Boden vor Verunreinigungen. Sand, mineralische Rückstände und sonstiger Straßenschmutz können den Boden zerkratzen. Wählen Sie immer Eingangsmatten mit weichmacherbeständiger Rückseite.

Pflegehinweise

Weitere Informationen zur Pflege Ihres Coretec®-Bodens finden Sie in unseren Bodenpflege-Hinweisen.

